

Fehlende Infos zu Werkrealschule

REGION Wer wird 2010/11 Werkrealschule? Viele Kommunen und Schulleitungen fragen sich zurzeit, ob sie beim Stuttgarter Kultusministerium mit einem Antrag durchkämen, ihre einzügige Hauptschule in Kooperation mit einer benachbarten kleinen Hauptschule als Werkrealschule zu behalten.

Ein Infoabend in Gemmingen hat die Beteiligten mehr verwirrt als sicherer gemacht in ihrer Entscheidung, ist der SPD-Landtagsabgeordnete Ingo Rust überzeugt. Er startete deshalb jetzt eine Parlamentsinitiative zu dem Thema: „Es wird Zeit, dass endlich eindeutige und vor allem verlässliche Aussagen zum Thema Werkrealschule von der Landesregierung kommen.“

Tipps & Termine

Risikomanagement

HEILBRONN Einen Dialogabend zum Thema „Risikomanagement: Was steckt dahinter?“ veranstaltet der Verein für Bildung und Forschung in Organisationen am Dienstag, 3. November, um 19.30 im Haus der Familie in Heilbronn.

Edelweißfest in Harmonie

HEILBRONN Zum Ausklang der Bergsaison feiert der Deutsche Alpenverein, Sektion Heilbronn, am Samstag, 31. Oktober, das traditionelle Edelweißfest in der Heilbronner Harmonie. Los geht es um 20 Uhr. Mit dabei: die Tanzgruppe Kunst07, der Herrenchor Coro del Grappa und Jugendliche der Turnschule TG Böckingen. Das Tanzduo Party Sound sorgt für die musikalische Unterhaltung.

Gruppe für Männer

HEILBRONN In einer neuen Gruppe des Arbeitskreises Leben können Männer vier Mal dienstags von 19 bis 21 Uhr Probleme besprechen und individuelle Lösungswege finden. Der Kurs startet am 3. November im Heinrich-Fries-Haus, Bahnhofstraße 13. Kosten: 40 Euro. Info und Anmeldung unter Telefon 07131/164251 oder E-Mail akl-heilbronn@ak-leben.de.

Lebensbrüche

HEILBRONN Natalie Simanowski kommt am Montag, 30. November, anlässlich einer Veranstaltung der Reihe „Lebensbrüche“ zur katholischen Erwachsenenbildung Heilbronn. Die Veranstaltung im Heinrich-Fries-Haus, Bahnhofstraße 18, beginnt um 18 Uhr.

Chorkonzert

HEILBRONN Die Gruppe Chorvision und Nachwuchssänger des Chroverbandes Heilbronn treten am Samstag, 7. November, 20 Uhr, in der Harmonie Heilbronn gemeinsam mit der norddeutschen A-Capella-Truppe Maybebop auf. Infos und Tickets bei Heilbronn-Marketing unter Telefon 07131/562270 oder per E-Mail an info@heilbronn-marketing.de.

Pflegestützpunkte

HEILBRONN Die Krankenkassen sind verpflichtet, flächendeckend sogenannte Pflegestützpunkte einzurichten. Über die aktuelle Situation in der Region und im Land sowie über die Leistungen dieser Anlaufstellen informiert Jürgen Schanzbach, Teamleiter Pflege bei der AOK Heilbronn-Franken, am Donnerstag, 29. Oktober, 19 Uhr, beim Heilbronner Betreuungsverein, Allee 6.

Bildungsmesse

HEILBRONN Eine Bildungsmesse mit Jobbörse veranstalten die Agentur für Arbeit, die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF) und die Hochschule Heilbronn am heutigen Mittwoch, 28. Oktober, 14 bis 18 Uhr. Angesprochen sind Arbeitssuchende und Personalverantwortliche. Die Messe, die auch über Weiterbildungsangebote verschiedener Träger informiert, findet in der Hochschule, Max-Planck-Straße 39, Heilbronn, statt.

Türkische Schüler holen auf

REGION In Realschulen und Gymnasien schnellst Zahl der Migrantenkinder nach oben

Von Gertrud Schubert

Integration kann doch gelingen. Eine amtliche Statistik lässt zurzeit die Schulverantwortlichen jubeln: 16 Prozent mehr türkische Mädchen und Jungen besuchen die Realschulen in Heilbronn. In den Gymnasien sind sie um 13 Prozent stärker vertreten. Die Wende hat sich in den letzten vier Jahren vollzogen. Stadt und Landkreis Heilbronn bestätigen einen Landtrend, überflügeln ihn jedoch bei Weitem.

Regelmäßig hatte die Pisa-Studie den Zusammenhang zwischen Herkunft und schulischem Erfolg angeprangert. Zum ersten Mal scheint der Automatismus gebrochen, wer Deutsch nicht ordentlich beherrscht, landet in der Haupt- oder sogar in der Förderschule.

Gesunken 18 Prozent weniger türkische Kinder in Förder- und Sonderschulen in der Stadt, im Landkreis Heilbronn sogar minus 19 Prozent. Auch die Zahl der türkischen Hauptschüler ist deutlich gesunken: um neun Prozent in der Stadt, 13 Prozent im Landkreis, statt 1821 im Jahr 2005 waren es 2008/09 nur noch 1620 Schüler.

Die Kinder finden sich in den Gymnasien und Realschulen wieder. 2007/08 waren es im Landkreis Heilbronn 164 türkische Gymnasiasten und 2008/09 immerhin 414 türkische Realschüler, das entspricht einem Zuwachs von sechs beziehungsweise elf Prozent seit 2005. Im Vergleich dazu die Landeszahlen: acht Prozent mehr Gymnasiasten, fünf Prozent mehr Realschüler mit türkischem Hintergrund.

Bora Tuncer vom Turkish Round Table in Heilbronn freut sich. „Gespürt und erhofft“ hatte er, dass sich die Übergangszahlen auch für türki-



Deutsch lernen ist nützlich, zeigt die neuste Statistik. Vorbereitungsklassen – wie hier in der Dammgrundschule – sind eine wichtige Brücke für die Integration in die ganz gewöhnliche Schulklasse.

Foto: Archiv/Kugler

sche Kinder verbessern. Daran arbeitet auch der Turkish Round Table. Zurzeit unterstützt er in Heilbronn 90 türkische Dritt- und Viertklässler, damit sie schulisches Aufstiegs meistern.

Tuncer sieht alle möglichen Institutionen bemüht, die Situation für Migrantenkinder zu verbessern. Die Lehrer setzen sich besser mit den Kindern auseinander, Eltern unterstützen ihren Nachwuchs mehr. Tuncer beobachtet auch: „Zweisprachigkeit setzt sich durch. Sie ist ein Erfolgsfaktor für die Kinder.“

Schulamtsdirektor Wolfgang Seibold sieht in dem schulischen Erfolg der türkischen Schüler auch einen Erfolg der Vorbereitungsklassen und Förderkurse. Allein in diesem Schuljahr haben 29 Grund- und Hauptschulen in Stadt und Land-

kreis insgesamt 600 Unterrichtsstunden beantragt und bekommen, in denen sie Kinder extra fördern, die sprachlich nicht mitkommen.

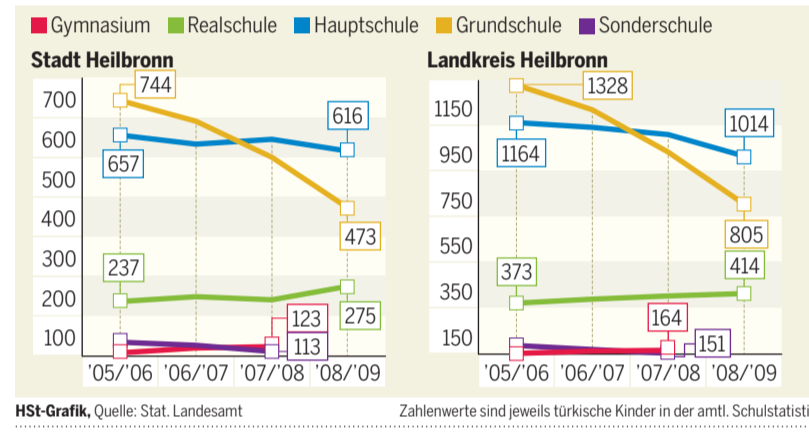
Mehr Förderung Jede Schule setzt diese Stunden anders ein. Mal werden Extraklassen gebildet, die aber in Sport und Musik mit der Regelklasse zusammengehen. Mal wird jahrgangsübergreifend gefördert, mal werden Gruppchen herausgegriffen. Ziel der Vorbereitungsklasse ist stets die Integration in den gewöhnlichen Unterricht.

Schon seit Jahrzehnten gibt es diese VKL genannten Klassen. Doch bis 1992/93 waren es AG-Stunden, der Lehrer wurde bei drohendem Unterrichtsausfall abgezogen. Bis 2001 teilte das Schulamt die Förderstunden zu. Seit 2002/03 bekommt

jede Schule auf Antrag die Stunden zugeteilt und hat sie sicher – für die Sprachförderung aller Kinder, die es nötig haben.

Kommentar „Förderpflicht“

■ Schülerzahlen



HST-Grafik, Quelle: Stat. Landesamt

Zahlenwerte sind jeweils türkische Kinder in der amtl. Schulstatistik

ANZEIGE

ABENDVORLESUNG UNTER DER GLASPYRAMIDE



Medizin hautnah – Die verstopfte Nase

„Die verstopfte Nase“ ist Thema der ersten Abendvorlesung am **Dienstag, 10. November, um 19 Uhr**. Professor Burkard Lippert, Direktor der Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie des Heilbronner SLK-Klinikums am Gesundbrunnen, erklärt die Funktionen der Nase und der Nasennebenhöhlen. Er spricht über das menschliche Riechvermögen, geht Niesattacken auf den Grund, schildert die Ursachen von Geschmacksstörungen oder nasaler Sprache. In der anschließenden Diskussionsrunde werden auch Publikumsfragen beantwortet.

Besucher können Fragen an Prof. Lippert stellen: Schicken Sie diese per Mail an redaktionsmarketing@stimme.de oder per Postkarte an Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG, Allee 2, 74072 Heilbronn.

Anmeldung: Telefonisch unter Hotline 0800 1620500 (kostenfrei)

Moderation: Iris Baars-Werner, stv. Chefredakteurin

HEILBRONNER STIMME
HOHENLOBER KRAICHGAU ZEITUNG
LESEN · WISSEN · MITREDEN

Kreissparkasse Heilbronn

SLK-Kliniken

Prof. Dr. Burkard M. Lippert
Termin: Dienstag, 10. November, 19 Uhr
Ort: Unter der Glaspypiramide der Kreissparkasse Heilbronn, Am Wollhaus 14
Einlass: 18:30 Uhr
Eingang: Haupteingang im Innenhof. Kostenlose Tiefgaragenstellplätze über Zufahrt Wollhausstraße
Nach der Diskussion gemütlicher Ausklang.

www.stimme.de

STIMME.de

Experimenta-Countdown läuft nach Plan

In der Lern- und Erlebniswelt wird es eine Texterschmiede geben, in der aktuelle Zeitungsseiten entstehen

HEILBRONN Journalisten kennen das Gefühl: Wenn sich eine Seite mit aktuellen Nachrichten füllt, wenn sich Aufmacher, Nachrichten, kleine Meldungen, Fotos und Kommentare zum Teil einer Zeitung fügen.

Dieses Gefühl werden ab 14. November auch Besucher der neuen Lern- und Erlebniswelt im Heilbronner Hagenbucher haben. An jenem Samstag wird die Experimenta, Süddeutschlands größtes Science Center, in Heilbronn eröffnet. Und unter den 150 Stationen zum Staunen und Ausprobieren wird auch eine Texterschmiede sein.

Sponsoren Das Medienunternehmen Heilbronner Stimme ist einer der lokalen und regionalen Experimenta-Sponsoren. So können junge und alte Besucher künftig ausprobieren, ob sie zum Journalisten und Zeitungsmacher taugen. Aber selbst wenn das nicht ihr Traumberuf sein

sollte: In der Texterschmiede der Experimenta kann sich jeder seine ganz persönliche Zeitungsidee als Erinnerung an den Besuch in der Erlebniswelt gestalten und gleich mit nach Hause nehmen.

Stimme-Verleger Tilmann Distelbarth und Chefredakteur Uwe Ralf Heer schauten sich dieser Tage in der Experimentierwerkstatt um. Sie waren begeistert von dem, was die Techniker, Grafiker und Raumde-

signer aus der gemeinsamen Idee einer Zeitungsredaktion inmitten der Experimenta gemacht haben. Dazu wurde ein Text- und Bildverarbeitungsprogramm ganz speziell auf die Bedürfnisse der Texterschmiede in der Experimenta zurechtgeschnitten.

An vier Computerarbeitsplätzen kann man sich ein Seitenlayout aufrufen und eigene Texte mit Nachrichten mischen. Die Experimenta-Besucher werden Zugriff auf die aktuellen Agentureingänge haben. In einem Fotostudio können sie ihr eigenes Porträt für die Zeitung aufnehmen und mit einem Klick auf die Seite bringen.

Die Begeisterung über die Texterschmiede teilt die Stimme-Führungsmannschaft mit der Experimenta-Leitung. Geschäftsführer Dr. Wolfgang Hansch kann es noch immer kaum fassen, dass das Großprojekt innerhalb von nur 18 Monaten

umgesetzt wurde. Um technische Möglichkeiten wie die Texterschmiede zu ermöglichen, wurden 90 Kilometer Datenleitungen verlegt, zehn Server sind aktiv. „Hier steht nicht nur Technik drauf, hier ist Technik drin“, verspricht er allen Besuchern. Für Klaus Czernuska, den Geschäftsführer der Dieter-Schwarz-Stiftung als Hauptfinanzier der Experimenta, ragt heraus, dass hier ein „total neues Thema mit einer total neuen Mannschaft“ verwirklicht wird.

Im Zeitplan Feinjustierung an den Experimentierstationen ist derzeit angesagt. Dabei helfen den Ausstellungsmachern um Ausstellungsleiter Christian Sichau unter anderem Schulklassen. Sie probieren aus, was ab 14. November Tausende begeistern wird. Und bei allem Trubel ist für Wolfgang Hansch wichtig: „Alles läuft nach Plan.“



In der Texterschmiede: (v. l.) Verleger Tilmann Distelbarth, Experimenta-Geschäftsführer Wolfgang Hansch, Klaus Czernuska von der Schwarz-Stiftung.

Foto: Dirks

Kommentar

Der schulische Erfolg türkischer Kinder ist eine erste sichtbare Folge der Neuerungen nach Pisa.

Von Gertrud Schubert

Förderpflicht

Wer Kinder konsequent fördert, eröffnet ihnen schulisch – und damit beruflich und gesellschaftlich – völlig neue Perspektiven. Ein Armutszeugnis, dass die Pisa-Studie für Deutschland immer wieder den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und schulischem Erfolg feststellen musste.

Ein Glück, dass das Kultusministerium 2002/03 endlich – spät genug – die Konsequenz zog und den Schulen Förderstunden zuwies, die ihnen während des Schuljahres nicht mehr genommen werden können. Nichts integriert Kinder besser als kontinuierliche Sprachförderung. Ein Glück auch, dass viele türkische Eltern – und nicht nur sie – das Problem erkannt haben und ihre Kinder besser unterstützen. Glück auch, dass der Turkish Round Table 90 Grundschüler besonders fördert.

Doch Integration darf keine bloße Glückssache sein. Für Schulen ist (Sprach-) Förderung Pflicht. Gut, dass das seit 2002/03 auch für die Vorbereitungsklassen gilt. Darauf lässt sich aufbauen.